

# LEHRPLAN FÜR DAS GRUNDLAGENFACH MUSIK

## A. Stundendotation

Klasse	1.	2.	3.	4.
Wochenstunden	2	2	2	

## B. Didaktische Konzeption

### (1) Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Das Grundlagenfach Musik – bestehend aus den beiden Fächern Musik und Instrumentalunterricht – legt besonderen Wert auf eine ausgewogene Bildung von Kopf (intellektuelle Kompetenz), Herz (emotionale Kompetenz) und Hand (handelnde und umsetzende Kompetenz) und fördert sie in ganzheitlicher Weise. Dadurch übernimmt das Fach bei der Weckung und Entwicklung von wesentlichen Bildungselementen wie Sensibilität, Phantasie, Kreativität und Urteilsvermögen eine wichtige Rolle.

Das Fach Musik schärft den Hörsinn, erzieht zur Offenheit und Neugierde gegenüber akustischen Phänomenen und entwickelt die Fähigkeit zum Verstehen, Einordnen, Werten und Auswählen von musikalischen Produkten.

Der reflektierende Umgang mit Musik vollzieht sich im Wechselspiel von der Erarbeitung solider theoretischer Grundlagen und praktischem Musizieren in der Gruppe. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf dem Aufbau und der Pflege eines stilistisch breiten, adäquat umgesetzten, aktiven Repertoires im Vokalbereich und dem bewussten Umgang mit der eigenen Stimme.

Mit der Anlage einer breiten musikalischen Allgemeinbildung und der Durchdringung von Theorie und Praxis bietet das Fach Orientierungshilfen in der heute nahezu unüberschaubaren Vielfalt von massenmedial ständig präsenter Musik. Es zeigt auch Perspektiven für die eigene Ausübung und das aktive Hören von Musik auf und eröffnet zudem Handlungsspielräume für die Mitgestaltung des musikalischen Lebens in Familie und Gesellschaft.

### (2) Überfachliche Kompetenzen

Das Grundlagenfach Musik (Schulfach Musik) fördert besonders die Fähigkeiten

#### Reflexive Fähigkeit

- Aktuelles Schaffen in verschiedenen Kunstsparten sowie den Umgang mit überlieferten Kunstwerken und -formen wahrnehmen und deren gesellschaftliche Relevanz erfassen
- Massenmediale Einflüsse erkennen, prüfen und Kriterien zur bewussten Auswahl entwickeln
- Die Geschichtlichkeit von Überlieferungen einer an den zeitlichen Ablauf gebundenen Kunstform berücksichtigen
- Das eigene Abstraktions- und Vorstellungsvermögen anhand musikalischer Notate verfeinern
- Mit Materialangeboten und Fachliteratur bewusst umgehen

## **Sozialkompetenz**

- Authentische soziale Erfahrungen durch praktische musikalische Arbeit in einer von virtuellen Medienwelten geprägten Gesellschaft mitgestalten
- Ein gemeinsames Projekt mit anderen Menschen erarbeiten und erfolgreich abschliessen
- In einer Gruppe verantwortungsvoll mitwirken und eine definierte Funktion ausüben

## **Sprachkompetenz**

- Sich überlegt und sprachlich angemessen über die im Fach Musik besonders wichtigen non-verbale Aspekte äussern
- Die eigene Stimme bewusst im Zusammenhang mit (öffentlicher) Präsentation einsetzen

## **Methodenkompetenz**

- Methoden begründet auswählen

## **IKT-Kompetenz**

- Mit elektronischen Quellen, Online-Lexika und Suchmaschinen selbstverständlich umgehen
- Die Möglichkeiten spezifischer Software (z.B. anhand Audiodesign-, Gehörbildungs- und Notationsprogrammen) gezielt nutzen

## **Interesse**

- Den eigenen Interessenhorizont kennenlernen und erweitern
- Das Grundinteresse stringent weiterverfolgen
- Eigene Stärken und Schwächen erkennen und konsequent an der eigenen Weiterentwicklung arbeiten

## **(3) Leistungsbewertung**

Die Leistungsbewertung erfolgt in der Regel mit zwei bis drei Prüfungsanlässen pro Semester. Diese finden in Form von schriftlichen Prüfungen (z.B. Tests, Bewertung von Handouts, Kleinkompositionen etc.) wie auch mündlichen oder praktischen Prüfungen (z.B. Präsentationen, Vorsingen, Wiedergabe rhythmischer Verläufe etc.) statt. Das Engagement bzw. die mündliche Beteiligung im Unterricht können ebenfalls zur Leistungsbewertung (vgl. „Leitfaden Prüfen und Bewerten“) herangezogen werden.

## **(4) Querverbindungen zu anderen Fächern**

Bezüge sind möglich zu Sprachfächern (u.a. Sprachkompetenz, Epochenbegriffe, Wortschatz, Diktion, Stimmhygiene), zu Geschichte, Philosophie, Psychologie und Religion (u.a. historisches Kontextwissen, Epochenbegriffe, Weltanschauungsmodelle, Funktionen von Musik), zu Wirtschaft (u.a. Musik als Ware), zu Mathematik und Physik (u.a. systematischer Aufbau der Grundlagen, Akustik), zu Biologie und Sport (u.a. Körperhaltung, Gehör, Stimme) und zu bildnerischem Gestalten (u.a. bildende Künste, Epochenbegriffe, spartenübergreifende Kunstgattungen und -projekte).

## **(5) Vorbereitung der Lernenden auf die Maturitätsarbeit**

Im Hinblick auf einen angemessenen kritischen Umgang mit Quellen eignen sich Vergleiche und Recherchen in der Fachliteratur mit angemessener Aufbereitung und Präsentation. Für kreative Arbeiten (z.B. Kompositionen) wird eine musikhandwerkliche Basis gelegt.

## C. Klassen-Lehrpläne

Die Grobinhalte sind spiralförmig angelegt. Grundsätzlich bilden die in der 1. Klasse erworbenen fachlichen Kompetenzen die Basis für die 2. und 3. Klasse, wobei einzelne Themenbereiche erweitert, exemplarisch vertieft oder in höherem Masse miteinander verknüpft werden.

### 1. Klasse

#### 1. Lerngebiet: Rezeption (Hören und Wahrnehmen)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klangerscheinungen Tonhöhe</li>   <li>• Klangerscheinungen Dauer</li>   <li>• Klangerscheinungen Intensität</li> <li>• Klangerscheinungen Farbe</li>   <li>• Formverläufe und Formmodelle</li>   <li>• Werkkenntnis und Stilkunde</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dur- und Moll-Skalen (mit Varianten) und Dreiklänge erkennen und benennen.</li> <li>• Pentatonik, Chromatik und Ganztonleiter hörend unterscheiden.</li> <li>• die Eigenschaften Konsonanz und Dissonanz unterscheiden.</li> <li>• Leittöne und ihre (dominantische) Auflösungsbestrebung bewusst wahrnehmen.</li>   <li>• Metrum, Taktart, Rhythmus und Tempo und artikulatorische Aspekte unterscheiden.</li> <li>• dynamische Aspekte unterscheiden.</li> <li>• vokale Stimmlagen erkennen und die wichtigsten Instrumente der gängigsten Formationen hörend unterscheiden.</li>   <li>• polyphone und homophone Satztypen sowie elementare Formprinzipien bewusst mitverfolgen, als Hörpartitur skizzieren und beschreiben.</li> <li>• Betonungsverhältnisse und Phrasierungsarten bestimmen.</li> <li>• Musikwerke den verschiedenen Musikarten Volksmusik, Kunstmusik, Jazz, Rock und Pop zuordnen.</li> <li>• einfache stilistische Besonderheiten von Musikarten, Stilen, Gattungen und Epochen hörend nachvollziehen.</li> <li>• Beispiele mit nicht durmolltonalen Klanglichkeiten (z.B. Geräusch, Cluster, freitonale Stücke etc.) in ihr Hörrepertoire einordnen.</li> <li>• ihr aktives Hörrepertoire mit Aspekten aus den Grobinhalten „Klangerscheinungen“ und „Formverläufe und Formmodelle“ verknüpfen.</li> </ul>

## 2. Lerngebiet: Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)

Grobhalte	Fachliche Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klangerscheinungen Tonhöhe</li>   <li>• Klangerscheinungen Dauer</li>   <li>• Klangerscheinungen Intensität</li>   <li>• Klangerscheinungen Farbe</li>   <li>• Formverläufe und Formmodelle</li>   <li>• Werkkenntnis und Stilkunde</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• absolute Tonhöhen fließend in Bass- und Violinschlüssel lesen und notieren.</li> <li>• Dur und Moll mit Varianten, Pentatonik, Ganztonleiter und Chromatik lesen und schreiben.</li> <li>• anhand des Quintenzirkels Grundtöne, Vorzeichen und Hauptstufen eruieren.</li> <li>• alle Dreiklänge sowie die Intervalle innerhalb einer Oktave lesen und schreiben.</li> <li>• Akkordsymbolschrift, Stufen- und Funktionstheorie nachvollziehen.</li> <li>• Metrum, Taktart, Geschwindigkeit und Tempo adäquat beschreiben.</li> <li>• Noten- und Pausenwerte lesen und schreiben.</li> <li>• rhythmische und artikulatorische Phänomene erkennen und benennen.</li> <li>• dynamische Abstufungen erkennen und benennen.</li> <li>• die gängigsten Instrumente den entsprechenden Instrumentengruppen und Formationen zuordnen.</li> <li>• gehörphysiologische Grundsätze verstehen und in ihrem Hörverhalten mitberücksichtigen.</li> <li>• polyphone und homophone Satztypen sowie elementare Formprinzipien unterscheiden.</li> <li>• musikalische Verläufe formal gliedern und ihre Einteilung begründen.</li> <li>• ihr Musikrepertoire Musikarten, Stilen und Epochen zuordnen.</li> <li>• sich einen rudimentären Überblick über die Funktionen von Musik verschaffen.</li> <li>• die Systematisierung in Epochen und Stile als Orientierungshilfe sowie unterschiedliche Arten von Werkverständnis nachvollziehen.</li> <li>• Musikstücke mit einem grundlegenden Orientierungswissen verknüpfen.</li> </ul>

- Beispiele mit nicht durmolltonalen Klanglichkeiten nachvollziehen.

### 3. Lerngebiet: Reproduktion (Wiedergeben)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klangerscheinungen Tonhöhe, Dauer, Intensität und Farbe</li> <li>• Formverläufe und Formmodelle</li> <li>• Werkkenntnis und Stilkunde</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wichtige melodisch-harmonische Bausteine durmolltonaler Musik wie Skalen(ausschnitte) und Dreiklänge singen.</li> <li>• ihre Atmung, Körperhaltung und Stimmgebung bewusst einsetzen.</li> <li>• einfachere rhythmische Notate umsetzen.</li> <li>• ein angemessenes Repertoire von Vokalstücken unter Berücksichtigung verschiedener Musikarten mit angemessener Vertretung der Landessprachen aktiv abrufen und adäquat interpretieren.</li> </ul>

### 4. Lerngebiet: Produktion (Erfinden)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klangerscheinungen Tonhöhe, Dauer, Intensität und Farbe</li> <li>• Formverläufe und Formmodelle</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit ihrer Stimme und mit Bodypercussion Geräusche und Klänge entwickeln.</li> <li>• kurze rhythmische Verläufe und Pattern kreieren.</li> <li>• einfache pentatonische und durmolltonale melodische Verläufe entwerfen.</li> </ul>

## 2. Klasse

### 1. Lerngebiet: Rezeption (Hören und Wahrnehmen)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klangerscheinungen Tonhöhe</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Modi unterscheiden.</li> <li>• Intervalle innerhalb einer Oktave bestimmen.</li> <li>• Klangerscheinungen wie Geräusche, Cluster, freitonale Phänomene etc. bewusst wahrnehmen und z.B. als Hörpartitur skizzieren.</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formverläufe und Formmodelle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• formale Einschnitte in grösseren Musikstücken erkennen.</li> <li>• motivische Verarbeitungsprinzipien wie Imitation, Variation und Sequenzierung erkennen und benennen.</li> <li>• in einem mehrstimmigen Stück einen Randstimmensatz gehörmässig mitverfolgen.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkkenntnis und Stilkunde</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr aktives Hörrepertoire mit Aspekten aus den Grobinhalten „Klangerscheinungen“ und „Formverläufe und Formmodelle“ verknüpfen.</li> </ul>

## 2. Lerngebiet: Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klangerscheinungen Tonhöhe</li> <li>• Formverläufe und Formmodelle</li> <li>• Werkkenntnis und Stilkunde</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Modi lesen und schreiben.</li> <li>• Umstellungen von Dreiklängen lesen und schreiben.</li> <li>• Materialien und Strukturen von nicht durmolltonaler Musik nachvollziehen, ableiten und in musikalischen Zusammenhängen erkennen.</li> <li>• grundlegende motivische Verarbeitungsprinzipien wie Imitation, Variation und Sequenzierung im Notentext erkennen und benennen.</li> <li>• Stimmführungsregeln im vierstimmigen Satz nachvollziehen und anwenden.</li> <li>• Musikstücke mit einem grundlegenden Orientierungswissen (z.B. bezüglich Musikart, Stil, Gattung, Form, KomponistIn oder des historischen Kontexts) verknüpfen.</li> <li>• sich vertieft mit Aspekten der durmolltonalen Epoche auseinandersetzen (z.B. Stilwechsel um 1600, Auflösung der Dur-Moll-Tonalität Ende 19. Jahrhundert, Unterscheidung von sogenannter „E- und U-Musik“).</li> <li>• weitere musikalische Konzepte vor und nach der durmolltonalen Epoche (z.B. Musik des Mittelalters, frei- und atonale Musik, Klangflächenkompositionen etc.) sowie aus anderen Kulturkreisen in ihren historischen bzw. kulturellen Kontext</li> </ul>

	einordnen.
--	------------

### 3. Lerngebiet: Reproduktion (Wiedergeben)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klangerscheinungen Tonhöhe</li> <li>• Formverläufe und Formmodelle</li> <li>• Werkkenntnis und Stilkunde</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Grundformen der Intervalle innerhalb einer Oktave singen.</li> <li>• Dreiklänge in der Grundstellung singen.</li> <li>• einfache rhythmische und melodische Verläufe stimmlich bzw. auf einem Instrumentarium umsetzen.</li> <li>• auf ihr erweitertes Repertoire an Liedern, Songs und Kanons unter Berücksichtigung verschiedener Musikarten zurückgreifen.</li> </ul>

### 4. Lerngebiet: Produktion (Erfinden)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formverläufe und Formmodelle</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vierstimmige Kadenz unter Anwendung der Stimmführungsregeln schreiben.</li> <li>• kurze Melodieverläufe mit Skalen- und Dreiklangsmelodik entwerfen.</li> <li>• einfache vokale Begleitstimmen zu Ostinati und Kadenzmodellen entwickeln.</li> </ul>

## 3. Klasse

### 1. Lerngebiet: Rezeption (Hören und Wahrnehmen)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klangerscheinungen Tonhöhe</li> <li>• Klangerscheinungen Farbe</li> <li>• Formverläufe und Formmodelle</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die klanglichen Eigenschaften verschiedener Septakkorde unterscheiden.</li> <li>• den Dominantseptakkord in musikalischen Verläufen erkennen.</li> <li>• Instrumente einzeln und in den gängigen Formationen hörend erkennen.</li> <li>• die unterschiedlichen Qualitäten verschiedener Stimmungssysteme hörend nachvollziehen.</li> <li>• einfache Kadenzmodelle aus dem eigenen Musikrepertoire hörend erkennen.</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkkenntnis und Stilkunde</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• musikalische Verläufe aufgrund rhythmischer, melodischer und harmonischer Aspekte bewusster wahrnehmen.</li> <li>• ihr aktives Hörrepertoire mit Aspekten aus den Grobinhalten „Klangerscheinungen“ und „Formverläufe und Formmodelle“ verknüpfen.</li> </ul>
--	--

## 2. Lerngebiet: Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klangerscheinungen Tonhöhe, Dauer, Intensität und Farbe</li> <li>• Formverläufe und Formmodelle</li> <li>• Werkkenntnis und Stilkunde</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Septakkorde mit Umstellungen notieren, lesen und benennen.</li> <li>• weitere Terzschichtungen nachvollziehen.</li> <li>• elementare akustische Phänomene (Sinuston, Teiltonreihe, Klang und Geräusch, verschiedene Stimmungssysteme) verstehen und einordnen.</li> <li>• Instrumente der Systematik der Instrumentenkunde zuordnen.</li> <li>• den Dominantseptakkord im vierstimmigen Satz einbauen.</li> <li>• Zwischendominanten erkennen und benennen.</li> <li>• akkordfremde Töne erkennen und benennen.</li> <li>• die wichtigsten musikalischen Veränderungen und Entwicklungen nachvollziehen und in einen grösseren Kontext einordnen (Verschriftlichung im 9. Jahrhundert, Stilwechsel um 1600, Paradigmawechsel in Aufführungspraxis und Werkverständnis / bürgerliche Musizierpraxis um 1800, Aufbruch in die Moderne ab 1880er-Jahre, Entwicklungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, Neue Musik ab 1945, Postmoderne, Unterscheidung von sogenannter „E- und U-Musik“, Wurzeln und wichtigste Entwicklungslinien der Jazz- und Popmusik).</li> <li>• Aspekte wie Stilistik, Aufführungspraxis und Werkverständnis etc. mit ausgewählten Schlüsselwerken in Verbindung bringen.</li> </ul>

### 3. Lerngebiet: Reproduktion (Wiedergeben)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"><li>• Klangerscheinungen</li><li>• Formverläufe und Formmodelle</li><li>• Werkkenntnis und Stilkunde</li></ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Septakkorde nachsingen.</li><li>• in einfacher mehrstimmiger Vokalmusik eine Stimme (auch Mittelstimme resp. Bassstimme) selbstständig singen.</li><li>• unter Verknüpfung der bisherigen Kompetenzen aus den Grobinhalten „Klangstrukturen“ (Skalen, Intervalle, Drei- und Vierklänge, Kadenz) einfache durmolltonale Melodien vom Blatt singen.</li><li>• ihr aktives Repertoire um mehrstimmige Sätze in verschiedenen Musikarten sowie mit Kunstliedern erweitern.</li></ul>

### 4. Lerngebiet: Produktion (Erfinden)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"><li>• Formverläufe und Formmodelle</li></ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• auf der Basis von Kadenzmodellen oder Ostinati aus dem Stegreif Stimmverläufe mit melodischen und rhythmischen Varianten entwickeln.</li><li>• eine einfache Melodie harmonisieren.</li><li>• unter Anwendung ihrer harmonischen Kenntnisse und z.B. mithilfe von Pattern einfache Liedbegleitungen oder Chorsätze schreiben.</li></ul>